

Aus der Region!

Regionalteil Klagenfurt Neuigkeiten aus Ihrem Ring-Gebiet!

INHALT

FISCHEREIBETRIEB
100% Kärntnerfisch

MASCHINENRING
Kooperation mit Landesregierung

LIEBE MITGLIEDER!



Ing. Felix Paulitsch, MBA
Geschäftsführer

>>

Die Medienlandschaft verändert sich.

<<

Mit Ende August wird die österreichweit bekannte Zeitung „Wirtschaftsblatt“ eingestellt. Die zur Styria Media Gruppe gehörende Tochter erfüllt nicht die notwendigen Auflagezahlen und ist unwirtschaftlich. Wer die Zeitung kennt, weiß, dass sie wie kaum eine andere täglich die neuesten Informationen aus der Wirtschaft weltweit abdruckt und so für viele interessierte Leser ein schwer wegzudenkendes Informationsmedium darstellt. Der Versuch, über das Internet den Leser dazu zu bewegen, für die online gestellten Artikel zu bezahlen ist kläglich gescheitert. Kaum ein Konsument ist bereit, für Onlinezeitungen Geld auszugeben. Mit der Schließung des Medienherausgebers „Wirtschaftsblatt“ beginnt ein schier unaufhaltsamer Prozess in der Medienlandschaft. Das Printmedium als solches verliert an Bedeutung. Beinahe jede Information wird für eine gewisse Altersschicht nur mehr über das Internet abgerufen. Abgesehen von den Datenvolumenkosten ist alles kostenlos und noch dazu aktueller. Beinahe in Echtzeit werden Ereignisse übertragen und sind teilweise live über Videostream zu beobachten. Wer liest dann noch am nächsten Morgen das „Gestern“?

Was jedoch auch hinterfragt werden kann ist die Tatsache, dass ein Unternehmen, das sich tagtäglich mit Wirtschaft beschäftigt, sämtliche Informationen bis hin zu Insiderwissen besitzt, trotzdem unwirtschaftlich arbeitet, obwohl es sich doch bestens damit auskennen müsste. Wissen alleine reicht offensichtlich nicht immer aus, um erfolgreich zu sein. Dies zeigt uns ab und zu auch die Politik in Österreich und vor allem in Brüssel. Wenn die besten Wissenschaftler und Gelehrten Herausforderungen wie Flüchtlingsströme oder Milchpreisverfall zu lösen haben, sehen sie vielfach hilflos aus. Wie können wir trotzdem erfolgreich sein und uns vom Markt abheben? Sicherlich nicht dadurch, im Einheitsbrei zu schwimmen. Das betrifft nicht nur uns in der Landwirtschaft als Produzenten, sondern auch den Maschinenring als Dienstleistungsunternehmen. Werden wir in Zukunft überhaupt noch die Maschinenring-Zeitung lesen oder sollte sie nicht schon längst am Handy täglich die Informationen bringen, um noch schneller wirtschaftlich reagieren zu können? Versuchen wir es einfach - nichts zu tun ist sicherlich der falsche Weg!

Eurer

Felix Paulitsch

Kommt von Mario (fügt er dann ein)



Ing. Erich Hudelist
Obmann

Vom Ei bis zum Speisefisch: 100% Kärntnerfisch



Der Fischereibetrieb „Karawankenfisch“ in Bad Eisenkappel besteht aus 22 Naturteichen, die mit reinstem kaltem Quellwasser in der Menge von 700 Liter pro Sekunde aus den Tiefen des Hochobirs gespeist werden.



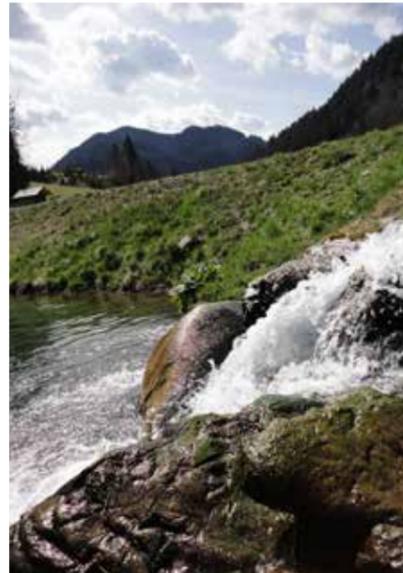
Die Fütterung erfolgt mit biologischem Qualitätsfutter.

Der Fischereibetrieb „Karawankenfisch“ liegt am Fuße des Hochobirs. 2011 wurde die Fischzuchtanlage von Gottfried Jenschatz neu errichtet.

Biozertifiziert: Forellen & Saiblinge

In dieser Fischzuchtanlage werden Qualitätsfische wie Regenbogenforellen, Lachsforellen, Bachforellen, Bachsaiblinge und der nordische Seesaibling für Besatz sowie auch als Speisefische produziert. Der Speisefisch

wird auch in Form von Räucherware weiterverarbeitet. Nach strengen Überprüfungen der EU wurde die Anlage als eine von zehn Betrieben in Österreich in die Kategorie 1 eingestuft. Die Fischzucht ist biozertifiziert, wodurch die Qualität der Fische als die Beste bezeichnet werden kann. Maßgeblich dafür sind die artgerechte Haltung in den Naturteichen, das kalte Quellwasser und die Fütterung mit biologischem Qualitätsfutter.



22 Naturteiche mit reinstem kaltem Quellwasser.



Gottfried Jenschatz
Ebriach 91
9135 Bad Eisenkappel
gottfried.jenschatz@gmx.at

Landesregierung Hand in Hand mit dem Maschinenring

Der Hochwasserschutz in Kärnten, insbesondere im Ballungsraum Klagenfurt ist und bleibt zentrales Thema der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8, kurz Wasserwirtschaft genannt.

Alle fließenden Gewässer in Kärnten müssen gewährleisten, dass durch Niederschlag verursachte Wassermengen gefahrlos abfließen können, um Überschwemmungen und Hochwasser zu verhindern. Dafür ist ein ständiges Monitoring der Wasserstände sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Gewässer auf Verklausungen oder zugewachsene Böschungen und Dämme notwendig. Die Mitarbeiter der Wasserwirtschaft arbeiten ganzjährig im Bezirk Klagenfurt an der Instandhaltung der Gewässer wie Glan, Glanfurt, Wölfnitzbach usw. Zur Unterstützung werden über öffentliche Ausschreibungen Leistungen zugekauft. Bereits seit Jahren ist der Maschinenring hier ein preiswerter und verlässlicher Partner. Es werden Forstfacharbeiter mit Motorsäge, Traktor mit Runtenwagen bzw. Container sowie Traktor mit Seilwinde geliefert.

MR-Unterstützung mit Sofortmaßnahmen

Durch die starken Schneefälle am 28. April diesen Jahres und dem bereits belaubten Zustand der Gehölze entlang der Gewässer wurden sehr viele Kalamitäten verursacht. Dies führte wiederum zu Verklausungen entlang der Gewässer und damit stieg die Gefahr, dass Bäche und Flüsse über die Ufer treten. Durch einen massiven Eingriff in die Uferbestände konnte bis einschließlich August der Großteil der Schäden mit Sofortmaßnahmen abgearbeitet werden. Viele Dienstleister vom Maschinenring wie Anton Preduschnigg, Günther Makula, Mario Nagele, Emanuel und Ignaz Jerne, Sigi Kavelar und Magdalena Kopeinik leisteten hervorragende Unterstützung.

Maschinenring als Komplettanbieter

Als Komplettanbieter organisiert der Maschinenring auch den Abtransport der Biomasse und vermarktet diese für die Wasserwirtschaft, indem der Rohstoff für thermische und elektrische Energie in umliegende Heizwerke geliefert wird. Zwar ist der Preis entscheidend, um Ausschreibungen zu erhalten, jedoch ist die Handschlagqualität und Schlagkraft des Maschinenring Garantie für eine langjährige Zusammenarbeit.



Mit Traktor und Forstanhänger wird das Schadholz zum Lagerplatz gebracht. Anschließend wird die Biomasse zu Hackgut weiterverarbeitet.



ZEIT FÜR VERÄNDERUNGEN. Meine Beschäftigung beim MR Klagenfurt, für den ich seit 5 Jahren tätig bin, endet mit 31. August 2016. An dieser Stelle darf ich mich bei allen für die Zusammenarbeit, Unterstützung und Kollegialität recht herzlich bedanken. Zu meinem Tätigkeitsbereich zählten u.a. die Verrechnung im Agrar- und Servicebereich, die Abwicklung der Sozialen Betriebshilfe und die Vorbereitung für die Lohnverrechnung im Leasingbereich.

Liebe Grüße und alles Gute weiterhin *Christiane Knes*

ALLES GUTE FÜR IHRE WEITERE BERUFLICHE ZUKUNFT WÜNSCHT DER MR KLAGENFURT!



INSERATE MARIO

Raiffeisen-Bezirksbank
St. Veit a. d. Glan – Feldkirchen



MR KLAGENFURT:

DRASENDORFER STR. 42 | 9020 KLAGENFURT

T. +43 59060 207 | KLAGENFURT@MASCHINENRING.AT

WWW.MASCHINENRING.AT/KLAGENFURT